

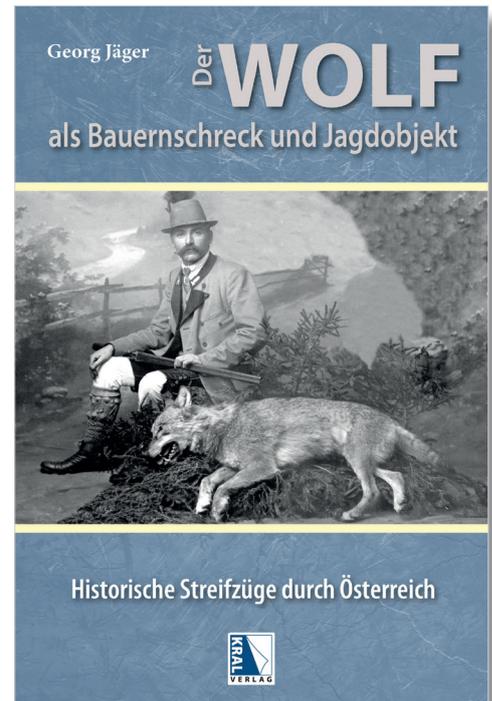
- ▶ Eine kulturgeschichtliche Zeitreise
- ▶ Literatur, Namenlandschaft, Wolfsjagden
- ▶ Die Entstehung des Feindbildes, die Abwehrmaßnahmen und die religiöse Bewältigung

Erfolgsautor Georg Jäger nimmt uns in seinem neuen Buch mit auf eine kulturgeschichtliche Zeitreise zu den Wölfen in Österreich im Konfliktfeld von Tier und Mensch. Der inhaltliche Bogen spannt sich vom Wolf in der Literatur des 19. Jahrhunderts über die Wolfsgruben in der Namenlandschaft bis hin zu den Wolfsjagden.

Die Entstehung des Feindbildes vom „blutigierigen“ Raubtier geht auf die übermäßige Tötung von Haustieren und Wild durch Wölfe zurück, die sich während der "Kleinen Eiszeit", in Kriegs- und Krisenzeiten nicht nur Einzelhöfen, sondern auch Dörfern und manchmal gar Städten näherten und dadurch zum gefürchteten "Bauernschreck" avancierten und panische Angst verbreiteten.

Die religiöse Bewältigung der auftretenden Wolfsplagen wird ebenso thematisiert, denn selbst Geistliche riefen in ihren Predigten zum Kampf gegen den als „Holzhund“ bezeichneten Wolf auf, der Landwirte immer wieder als „Schafdieb“ im grauen Pelz geschädigt und an die Grenze ihres Existenzminimums gebracht hatte. Um das gehaltene Nutzvieh vor Angriffen zu schützen, gab es neben Bittprozessionen Bräuche wie den „Wolfssegen“ und das „Wolfablassen“ am Martinitag.

Was waren die Abwehrmaßnahmen? Die betroffene Landbevölkerung versuchte mit Schlingen, Fallgruben und Schusswaffen ihre Weidegebiete wolfsfrei zu halten. Auch die herrschende Schicht forcierte die Vernichtung der Tiere, da sie ihre Einnahmen von abgabepflichtigen Bauern gefährdet sah. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts wurde der Wolf dadurch beinahe ausgerottet.



**Georg Jäger**  
**Der Wolf als Bauernschreck und Jagdobjekt**  
**Historische Streifzüge durch Österreich**

Erscheint: September 2023

978-3-99103-136-9

16 x 24 cm, 360 Seiten

Hardcover, mit zahlreichen Abbildungen

€ 39,90



**Georg Jäger**, geboren 1963 in Innsbruck, entstammt einer kleinbäuerlichen Familie aus dem Sellraintal und interessierte sich schon immer für die Arbeit der Bergbauern und Kleinhäusler sowie für das Leben der ländlichen Unterschichten. Er besuchte nach Abschluss der Hauptschule Kematen das Bundesoberstufenrealgymnasium Innsbruck, wo er im Jahr 1981 maturierte. Danach studierte Georg Jäger Geografie und Geschichte an der Universität Innsbruck (1985 Sponson, 1989 Promotion, 2004 Habilitation). Seit 1994 arbeitet er hauptberuflich als Bibliothekar an der Universität Innsbruck. Zwischen 2007 und 2017 war er Schriftleiter der „Tiroler Heimatblätter“. Georg Jäger lebt in Arzl bei Innsbruck und verbringt seine Wochenenden in Sellrain.



**ERFOLGSREIHE: Georg Jäger**  
**Vergessene Zeugen des Alpenraums**



Bd. 1: Männer und Buben bei der Arbeit  
 978-3-99024-827-0  
 192 Seiten, € 26,90



Bd. 2: Frauen und Mädchen bei der Arbeit  
 978-3-99024-888-1,  
 336 Seiten, € 28,90



Bd. 3: Auf der Alm und im Gamsgebirge  
 978-3-99024-958-1  
 456 Seiten, € 29,90

